

Neu auf dem Markt

Langholz-Nachläufer mit Zwangslenkung

× Auf der diesjährigen Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt wurde als Neuentwicklung ein Langholz-Nachläufer mit hydraulischer Zwangslenkung vorgestellt. Für den Transport von Langholz und anderer Langmaterialien, die freitragend geladen werden können, wurden bisher Selbstlenk-Anhänger verwendet. Diese Selbstlenker haben einige markante Nachteile, welche immer wieder die Ursache von folgenschweren Unfällen waren.

Der neuentwickelte Langmaterial-Nachläufer mit Zwangslenkung hat all diese Nachteile nicht mehr und stellt einen wesentlichen Schritt zu mehr Sicherheit beim Langmaterialtransport dar.

Der neue Nachläufer (= Zwangslenker) wird von einer Drehung des Lkw-Schemels aus hydraulisch gelenkt. Hierzu sind unter dem Drehkranz im Lkw zwei Geberzylinder eingebaut, die durch hydraulische Schlauchleitungen mit den Nehmerzylindern im Nachläufer in Verbindung stehen. Der Nachläufer kann ebenso wie ein Selbstlenker, je nach Ladegutlänge, in verschiedenen Abständen hinter dem Lkw aufgestellt werden. Die Lenkübersetzung ist für einen spurgetreuen Nachlauf je nach Stützweite stufenlos einstellbar. Die Zwangslenkung wirkt auch bei Rückwärtsfahrt und gibt dem Langholzzug ein Fahrverhalten wie bei einem Sattelzug. Ein Nachlenken ist nur selten erforderlich.

Der Zwangslenker hat einen wesentlich kürzeren Radstand als ein Selbstlenker. Es ist ein handelsübliches Achsaggregat mit Achslastausgleich eingebaut. Damit der Nachläufer beim Bremsen nicht kippen kann, weist er einen Oberrahmen mit zwei Ladeschemeln auf, wodurch er an der Ladung stabilisiert wird. Die Lenkung im Anhänger besteht nur mehr aus zwei Hydraulik-Zylindern und einem Drehkranz. Es sind also weniger Verschleißteile vorhanden als bei einem Selbstlenker, wodurch sich ein geringeres Lenkungs-spiel ergibt. Auch die Wartungskosten werden dadurch verringert.

Die hydraulische Lenkung ist zweikreisig ausgeführt, so daß bei einem auftretenden Schaden an einem Hydraulikschlauch oder einer Manschette das sichere Fahrverhalten noch nicht beeinträchtigt wird. Der Zwangslenker kann auch vom Fahrerhaus aus nachgelenkt werden. Hierzu ist im Lkw ein elektro-hydraulisches Pumpaggregat eingebaut. Die elektrischen Leitungen zum Anhänger entfallen, und damit ist die Kurzschluß-gefahr nicht mehr gegeben. Die Lenkung kann sicher im Fahrerhaus ausgeschaltet werden.

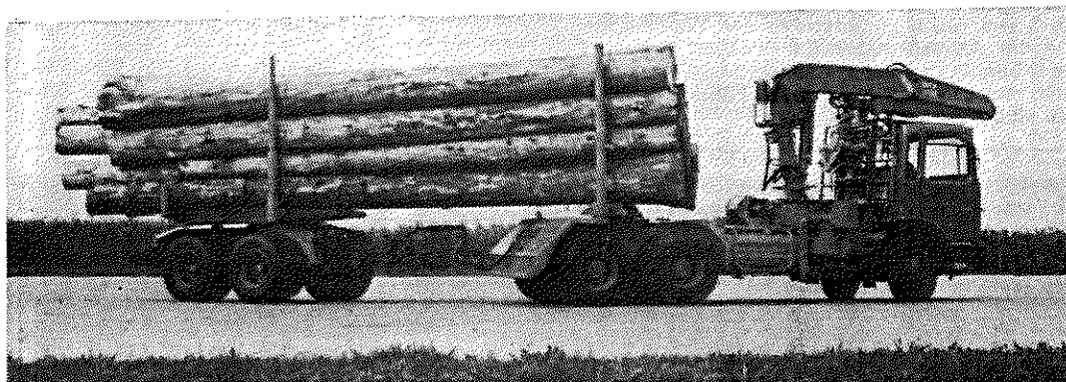
Die Entwicklung des neuen Nachläufers erfolgte aus Sicherheitsgründen; es können aber noch weitere Vorteile verbucht werden:

1. Der neue Zwangslenker LNZ-20 ist gegenüber dem vergleichbaren Selbstlenker LNS-20 um 800 kg leichter und die Ladehöhe um 20 cm niedriger.
2. Die Lkw-Brücke kann zum Aufprotzen des kurzen Nachläufers kürzer und damit leichter gebaut werden; auch sind keine Auffahrtsläden mehr erforderlich. Das Aufladen geschieht mit dem Lkw-Ladekran.
3. Das Aufladen des Nachläufers und das Aufstellen zum Ladebeginn erfolgt schneller als bis-

her. Es sind keine Auffahrtsläden zu klappen. Der Zwangslenker muß nicht mehr durch Spannspeindeln befestigt werden; er wird durch die hydraulisch verstellbaren Rungen des Lkw-Schemels gehalten. Das Leitungsbündel muß beim Aufprotzen nicht vom Lkw abgeklemmt werden. Die Leitungen müssen bei der Lastfahrt nicht durch Einschlagen von Klammern an der Holzladung befestigt werden, sondern die Leitungsschlaufen sind auf einem Verbindungsseil aufgehängt, welches über eine Federzugtrommel automatisch aufwickelt.

4. Der Zwangslenker mit seinem kurzen Radstand kann in engen Kurven auf schmalen Waldwegen leichter auf der Fahrbahn gehalten werden. Beim Selbstlenker ist es oft nicht vermeidbar, daß ein Radpaar unbefestigten Boden erreicht.

Hersteller: Hans Huttner, Fahrzeugbau, 8121 Raisting/Oberbayern



Neuentwickelter Langholz-Nachläufer mit Zwangslenkung